

### 3 Ausführung und Farbgebung

Die Szenen, Begrenzungslinien und Hieroglyphen sind als versenktes Relief gestaltet. Dabei sind sie meist direkt in den Fels graviert, an einigen Stellen aber in einen Wandunebenheiten ausgleichenden Verputz. Nur links im Mittelregister der Nordwand von Raum XIX, auffälliger Weise im letzten Tableau des Höhlenbuches, sind einige Hieroglyphen ohne Relief lediglich in roter Farbe ausgeführt.<sup>17</sup>

Von der ursprünglichen Farbgebung der Szenen sind insbesondere ein dunkles Rot, vereinzelt ein helleres Rot (möglicherweise ursprünglich ein Ocker), eine dunkle Farbe (möglicherweise ursprünglich ein dunkles Blau), und vereinzelt ein Grau (möglicherweise ursprünglich Schwarz, dazu unten) noch erkennbar. In den Textkolumnenbegrenzungen sind teilweise blaue und in bestimmten Hieroglyphen teilweise rote Farbfüllungen zu erkennen. Die Szenen sind entweder

(a) rot/blau koloriert, oder die Figuren sind (b) gänzlich rot oder (c) ohne erkennbaren Farbauftrag gehalten. Auffälliger Weise sind letztere in anderen Textzeilen oft ganz in Schwarz gestaltet.<sup>18</sup> Ob dies auch in TT33 der Fall war, das Schwarz aber bis zur Unkenntlichkeit verblasst ist, oder ob einfach die (zumindest heute) dunkle Steinfarbe unbemalt geblieben ist, ist nicht ganz klar. Jedenfalls ist in einigen der Dreiecke des Schlussbildes des Höhlenbuches auf der Nordwand von Raum XIX, die im Grab Ramses VI und im Osireion schwarz gefüllt sind,<sup>19</sup> auch in TT33 stellenweise gräuliche Farbreste zu erkennen. Weitere Teile, die in TT33 scheinbar farblos sind, sind in anderen Textzeugen teilweise weiß, gelb und/oder grün koloriert. Ob in TT33 hier ursprünglich einige dieser Farben mindestens teilweise entsprechend vorhanden gewesen und verblasst sind oder ob diese Teile ohne Farbauftrag geblieben sind, ist ebenso unklar.

17 Kol. 1315, 1316 und ID LXXVII/5-14 = *Hb.* 102.1-2,5-14,17-20.

18 So sind beispielsweise diejenigen Teile des vierten Tableaus, die im rekonstruierbaren Archetyp des Höhlenbuches schwarz ausgefüllt sind (Werning 2011, I: Tf. X), in TT33 *alle* scheinbar farblos. Eine interpretierende

Monographie zum Höhlenbuch mit Besprechung der bedeutungstragenden Farbgebung bereite ich gerade vor.

19 Werning 2011, I: Tf. II.